AZ - 26.02.2014



Bei der Fastnachtssitzung der KJN Nackenheim im Ketteler-Saal bringen die Schola-Kinder ein Geburtstagsständchen. Foto: hbz/Kristina Schäfer

Im Zeichen des närrischen Jubiläums

KJN Seit 66 Jahren feiert Katholische Jugend in Nackenheim / Blick in die Vergangenheit

Von Bardo Rudolf

NACKENHEIM. Natürlich darf bei einer Jubiläums-Fastnachts-Sitzung in und um Mainz ein Auftritt der Hofsänger nicht fehlen. Der Katholischen Jugend Nackenheim (KJN) bereitete dies im Jahr des 6-x-11-jährigen Bestehens aber ein Problem. Traditionell treten bei den Sitzungen im Kettelersaal nur eigene Aktive auf. Der Einkauf von Stars wie die Hofsänger ist ausgeschlossen. Doch weil die Improvisation eine der großen Stärken der KJN ist, fanden sie auch diesmal eine Lösung: Dominik Bastian, Jonas Becker, Henri Bick, Konstantin Bob und Jakob Reifenberger schlüpften selbst in die Kostüme der berühmten Gesangsgruppe. Und sorgten so für den krönenden Abschluss der würdigen Jubiläumssitzung.

„Unseren politischen Teil wollen die Leute hören. Darauf freuen sie sich, nicht auf unser Finale", verblüffte „Hofsänger" Henri Bick die Zuschauer. Und so präsentierte das Quintett Hits wie „Ich trinke bei de Hippen Bier" (auf das Kirchenlied „Ich steh an deiner Krippe hier"), „Du riechst nach Schweiß" („Blue Spanish Eyes) und mit Gaststar Oliver Fett „Straßenschlacht in Meenz" („Fassenacht in Meenz"), in dem sich die Sänger kritisch mit den negativen Begleiterscheinungen des Rosenmontagszuges auseinander setzen.

Bei diesem läuft in diesem Jahr zum ersten Mal auch die KJN mit – eine der besonderen Aktionen des Jubiläumsjahres. Das Motto „Seit 66 Jahren lacht die KJN zur Fassenacht!" wurde in vielen Sitzungs-Nummern aufgegriffen. Jana Gerigk, Helena Feist und Lena Merget erinnerten mit Dias an die Jubiläumssitzung vor 33 Jahren. Florian und Alexander Deick, Celina Börner, Luisa und Nina Fery sowie Anna Heckelsmüller spielten die Sitzungs-Gründung 1948 nach – inklusive eines hoch amüsanten Auftritts von Frédéric Bertram als der damalige Pfarrer Adam Winkler.

WER WAR NOCH DABEI?

- **In der Bütt** und **Theaterstücke**: die Messdiener, Jasmin Lorch, alle Gruppenstunden der KJN, Gruppenleiterrunde.
- **Musik und Tanz**: Kindertanz, die Stimmungslieder-Sängerinnen, KJN-Ballett.

KJN-Historie lebte auch durch den Auftritt von Erich Michael Lang auf. In den frühen 80er-Jahren war er Sitzungspräsident und seitdem den Jungnarren als Autor eng verbunden. Nun stieg er als Fastnachtsgrufti noch einmal in die Bütt, kramte „aus de Annale e fromm Liedsche" hervor und erhielt für seinen Vortrag Standing Ovations.

Neben dem Blick in die Vergangenheit nahm die Jugend erfreulich oft das lokale Geschehen ins Visier. Politische Fassenacht wurde gelebt beispielsweise durch Christine Hassemer, die in ihrem Protokoll den Trend zur anstehenden Bürgermeisterwahl veröffentlichte. Alle vier Kandidaten lägen aktuell bei rund 40 Prozent, sagte sie. „Die Zahlen habe ich vom ADAC erhalten." Die Sitzungspräsidentin erinnerte auch daran, dass Nackenheim nationale Bekanntheit erhielt, als sich FDP-Spitzenpolitiker Rainer Brüderle bei einem Besuch in der Zuckmayer-Gemeinde verletzte. „In einer lauen Sommernacht hat Brüderle hier plumps gemacht", reimte sie.

Allegra Reifenberger las als Bürgermeister-Kandidatin Margit Grub aus dem geheimen Tagebuch des im Mai aus dem Amt scheidenden Bürgermeisters Heinz Hassemer vor. Sie enthüllte, dass Hassemer eine Koalition mit FDP-Kandidat Moritz Mergen geplant hatte. Hassemers angedachte Arbeitsteilung: „Er kann sich um den organisatorischen Kram kümmern. Und ich seh gut aus."

Insgesamt standen über 50 Akteure auf der Bühne. Um seine Zukunft muss sich die KJN also keine Sorgen machen, das nächste Jubiläum kommt in elf Jahren bestimmt. Ob dann aber wieder die Hofsänger dabei sind, weiß heute noch keiner.



Der AZ-Jokus geht an **Dominik Bastian, Jonas Becker, Henri Bick, Konstantin Bob und Jakob Reifenberger für** die Hofsänger-Parodie.